©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

# Buchbesprechungen

Die Gruppe Ulm des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung hat soeben das zweite Heft ihrer Schriftenreihe „Naturkundliche Mitteilungen" herausgebracht. Es enthält eine Arbeit von K. Schilhansl: „Die Vogelwelt des Langenauer, Leipheimer und Riedhauser Riedes"; die beiden letztgenannten Abschnitte des Donautales liegen in den Grenzen unseres Bezirks und sind daher für uns von besonderem Interesse. Der Redakteur der „Mitteilungen", Jochen Hölzinger, hatte zuvor im ersten Heft seine Studie: „Die Vogelwelt der Ulmer Stauseen und des Schmiecher Sees" zum Abdruck gebracht. Beide Arbeiten enthalten nun eine Fülle von Tatsachen, von einzelnen Daten, von Beobachtungen. Ihr Erscheinen ist sehr erfreulich, füllen sie doch eine uns deutlich spürbare Lücke in unserem Bild der einheimischen Natur aus. Wir hatten uns bereits bemüht, durch den Aufsatz von W. Reule: „Bemerkenswerte vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum vom 1. 1. 1960 bis zum 31. 12. 1962" in unserem 66. Bericht 1962, S. 70—80 einen Hinweis auf die intensive Arbeit der Ulmer Gruppe zu geben. Die Initiatoren der „Mitteilungen", die mit Unterstützung des Bundes für Vogelschutz herauskamen, verdienen besondere Aufmerksamkeit: sie haben viel Idealismus, viel Geld und viel Zeit geopfert, um ihr Ziel zu erreichen. Der von Hölzinger bearbeitete Raum wurde ab 1956 regelmäßig begangen, so ist sein Material besonders reichhaltig. Schilhansl dagegen konnte sich seinem Beobachtungsgebiet erst von Anfang 1962 wirklich intensiv widmen. Sehr wichtig sind die in beiden Arbeiten in reicher Fülle enthaltenen Angaben über den Durchzug der verschiedenen Entenvögel und der Strand- und Wasserläufer. Für alle Sommervögel und Wintergäste wird möglichst die Erstbeobachtung und die Letztbeobachtung angegeben. Hier erweist sich nun die kurze Zeitspanne, in der das Gebiet von Schilhansl kontrolliert wurde, als Handicap, wenn etwa für den Baumfalken als vereinzeltem Brutvogel der 7. 5. 1961 oder für den Haubentaucher der 1. 4. als Erstbeobachtung genannt werden: die Ankunftsdaten liegen für beide Arten zweifellos erheblich früher. Die Angabe, Koch habe Anfang Juni 1927 eine große Rohrdommel im Leipheimer Ried verhört, begegnet bei Kennern des Geländes und der Rohrdommel einiger Skepsis, zumal Schilhansl selbst darauf hinweist, jener Beobachter sei erst ab 1929 alljährlich einige Male dorthin gekommen. Der Autor weist weiter daraufhin, daß sein Raum im Zugscheidegebiet des Weißen Storches liegt, in dem ein Teil der Individuen nach Südwesten, der andere nach Südosten abzieht. Bisher wurden drei Rückmeldungen aus eben diesem Gebiet veröffentlicht, die hier leider nicht erwähnt wurden: sie liegen alle drei auf dem Südwestkurs.

Daß Sumpf- und Blaumeise dort gleich häufig sein sollen, widerspricht den sonst üblichen Verhältnissen. Die Rotdrossel zieht bei uns überall in großer Zahl durch, nur fällt sie meist wenig auf, wenn sie nicht rastet. Misteldroseln pflegen hier in geringer Zahl zu überwintern, das sollte auch für das Donautal gelten. Der Gartenrotschwanz ist sicher auch dort nicht an Ortschaften oder ihre Nähe gebunden. Die vom Autor zitierten Graugänse sind zweifellos Flüchtlinge aus dem Augsburger Tiergarten: Hier entflogen im Herbst 1961 drei, von denen eine am 1. 4. 1962 im

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Donautal bei Burgheim festgestellt und uns am 17. 7. 1962 aus Dellmensingen bei Ulm zurückgebracht wurde: eine von diesen dürfte von Kling am 31. 12. 1961 bei Leipheim gesehen worden sein. Im Januar 1963 entflogen vier — am 3. 2. 1963 sah Hölzinger dann wohl die gleichen Gänse im Riedhauser Ried! Alle diese Anmerkungen aber verringern den Wert dieser Arbeit in keiner Weise: sie ist sehr verdienstvoll und eine wertvolle Bereicherung unserer Literatur.

Die deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz veröffentlicht nunmehr eigene Jahresberichte, deren dritter für 1963 soeben erschienen ist und von der Buchhandlung Mettcker & Söhne, 2942 Jever, Wangerstr. 13, zum Preise von 2.50 DM bezogen werden kann. Diese Publikation ist für den Naturfreund interessant und aufschlußreich, da sie die Probleme des Vogelschutzes und auch die Arbeit der einschlägigen Organisationen und Dienststellen erläutert. So finden wir einen Bericht über die Arbeitstagung der Deutschen Sektion im Oktober 1963 in Veckerhagen und über die hier gefaßten Beschlüsse. Es wurde insbesondere gefordert, daß für alle Schiffe Einrichtungen vorgeschrieben werden, die das Ablassen von Ölrückständen ins Meer verhindern. Die Öffentlichkeit wird aufgefordert, zu helfen, ein Moor-Reservat für Goldregenpfeifer zu schaffen und schließlich wird besonderer Schutz für die durch den strengen Winter 1962/63 schwer geschädigten Bestände des Eisvogels verlangt. Ein sehr interessanter Aufsatz von Przygodda stellt die Schäden heraus, welche unseren Raubvögeln durch die modernen Pflanzenschutzmittel zugefügt werden, die sie mit den Beutetieren zu sich nehmen. Andere Autoren berichten über besondere Schutzgebiete oder Vogelarten wie den Steinadler und die Ringelgans. Es ist recht erfreulich, daß dieses Vogelschutzgremium sich nun ein eigenes Organ geschaffen hat, um die Öffentlichkeit über seine Arbeit zu informieren.

# Nachrufe

Am 18. 1. 1964 verstarb unser Mitglied Dr. Hans Eberlein, seit 16 Jahren Heimatpfleger des Landkreises Augsburg, Dozent an unserer Pädagogischen Hochschule und Mitglied der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft im Alter von 73 Jahren. Der Dahingegangene hat sich durch seine wissenschaftlichen Forschungen, durch die Mitarbeit in der Erwachsenenbildung und durch zahllose Veröffentlichungen größte Verdienste um die Stadt Augsburg und den Landkreis erworben. 1935 ordnete er die früh- und vorgeschichtlichen Sammlungen des Maximilian-Museums neu; er leitete die Ausgrabungen römischer Bauten am Lueginsland und verfaßte eine große Zahl von Abhandlungen und Aufsätzen über Heimatkunde und Heimatgeschichte. Besonders wertvoll und wichtig ist sein umfassendes Werk über den Landkreis Augsburg, das eine sehr eingehende Darstellung der Geschichte und der Struktur der Stadt Augsburg selbst einschließt. Der Tod des verdienstvollen Mannes reißt eine schmerzlich empfundene Lücke, die schwer zu schließen sein wird.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 42-43